

Vorsichtige Programmöffnung in Richtung Europa

INNSBRUCK ■ Der Innenhof der Kaiserlichen Hofburg in Tirols Landeshauptstadt Innsbruck war einmal mehr der Schauplatz der Innsbrucker Promenadenkonzerte. Mittlerweile hat das Festival seine 19. Auflage erreicht, 2014 kann ein rundes Jubiläum gefeiert werden. Nach den unwirtlichen Wetterbedingungen des Vorjahres war es ein Genuß, daß heuer nahezu alle 31 Konzerte trocken und bei besten Sommer-temperaturen abgehalten werden konnten. Und wer geglaubt hatte, die bereits 2012 sehr hohe Qualität und Vielseitigkeit der Orchester und Programme könne nicht mehr getoppt werden, durfte sich bereits nach wenigen Tagen eines Besseren belehren lassen. Die Promenadenkonzerte wurden noch europäischer und begeisterten das Publikum der regelmäßig bis auf den letzten Platz gefüllten Hofburg täglich aufs Neue. »So eine Saison kann man sich nur wünschen«, bilanzierte denn auch der künstlerische Leiter Alois Schöpf.



Neben heimischen Spitzenkapellen aus allen Landesteilen Tirols, von Innsbruck-Wilten über Anras bis Pfeffersberg und Naturns, waren liebgewonnene Gäste aus dem nahen Ausland – so etwa die Sächsische Bläserphilharmonie, das Polizeiorchester Bayern oder die Musik der Burgwache und Polizei der Tschechischen Republik – und auch neue Orchester zu hören. Diese Mischung aus Kontinuität und Erneuerung macht denn auch einen Teil des Reizes des Festivals aus. Ein anderer Erfolgsfaktor ist die Vielfalt der Besetzungsformen: von der klassischen Harmoniemusik und anderen kammermusikalischen Besetzungen über alt-österreichische Blasorchester und Brassbands bis hin zum sinfonischen Blasorchester – was qualitativ entspricht und mit den

Programmrichtlinien der Innsbrucker Promenadenkonzerte in Einklang zu bringen ist, ist erwünscht. Apropos Programmrichtlinien: Der Zusatz »Musik aus Alt-Österreich« wurde nach langen Jahren heuer erstmals gestrichen – eine Reaktion auf die Entwicklung der vergangenen Jahre, die ganz klar eine Öffnung in Richtung der klassischen Moderne wie auch in Richtung einer europäischen Dimension mit sich brachte, auch wenn die Wiener Strauß-Familie, Franz von Suppé, Josef Lanner, Johannes Brahms oder Julius Fučík nach wie vor in vielen Programmen zu finden sind. Daß 2013 zahlreiche Programme Werke der Jahresregenten Richard Wagner und Giuseppe Verdi berücksichtigt haben, war angesichts der Bedeutung beider Komponisten klar und brachte vor allem für Opernfreunde einen zusätzlichen Schwerpunkt mit sich.

»2014 nochmals ein Schäufler zulegen«

Am letzten Samstag des Festivals fand diesmal sogar eine »Last Night of the Proms« statt, die nach dem Vorbild des bekannten britischen Top-Events einen gebührenden Abschluß der Innsbrucker Promenadenkonzerte bilden und einmal mehr zum Ausdruck bringen sollte, daß das Innsbrucker Festival trotz des Anspruchs höchsten musikalischen Niveaus keine akademische Veranstaltung für Fachleute und eingelebte Blasmusikfans ist, sondern die Seele und das Empfinden eines breitgefächerten Publikums ansprechen will. Was die Promenadenkonzert-Fans im Jubeljahr 2014 erwartet, weiß vorerst nur einer: »Wenn alles planmäßig läuft, können wir bei den 20. Innsbrucker Promenadenkonzerten nochmals ein Schäufler zulegen, was Internationalität und Qualität anbelangt«, so Alois Schöpf. (dan)

■ www.promenadenkonzerte.at

Die Besten in Linz

LINZ ■ Am 26. Oktober findet im Brucknerhaus in Linz der 6. Österreichische Jugend-Blasorchesterwettbewerb statt. Dem Wettbewerb auf Bundesebene gingen Wettbewerbe der Landesverbände sowie der Partnerverbände Südtirol und Liechtenstein voraus. Die Kandidaten für Linz stehen nun fest. Insgesamt werden sich beim Bundeswettbewerb 17 Jugendorchester von ihrer Schokoladenseite zeigen: Aus Salzburg tritt das JBO Köstendorf unter Leitung von Christian Hemetsberger an. Für Kärnten geht das Jugendblasorchester der Trachtenkapelle Molzbichl (Mag. Hans Brunner) und das Jugendorchester Lavanttal (Daniel Weinberger) ins Rennen. Für Niederösterreich haben sich das »YWOP Retz« (Gerald Hoffmann), die Jugendtrachtenkapelle Poysdorf (Christoph Schodl) sowie das Jugendblasorchester der Musikschule Ybbsfeld (Mag. Johann Grabner) qualifiziert.

Für Oberösterreich startet das Bezirksmusikschulorchester Ried im Innkreis (Heide Marie Söllinger, Johanna Reischauer) sowie das BJO Gmunden (Fritz Neuböck). Die Steiermark schickt das JBO der Musikschule Bärnbach (MMag. Dr. Wolfgang Jud), das JBO Groß St. Florian (Gerald Oswald) sowie das Bezirksjugendblasorchester Murau (Armin Kogler). Aus dem Partnerverband Südtirol reist die Jugendkapelle der Bürgerkapelle Lana (Christian Pircher) an. Tirol ist mit dem SBO Reutte-Außerfern (Peter Besler), dem SBO Pillersee Connection (Andreas Wörter) sowie dem JBO Young Stars (Christian Widmann) auf Titeljagd. Vorarlberg entsendet die Jugendkapelle MVH Altach (Josef Eberle) und das Schülerblasorchester der Musikschule Walgau (Christian Mathis).

■ www.winds4you.at

Für junge Solisten

LUXEMBURG ■ Der Luxemburger Musikverband »Union Grand-Duc Adolphe« (UGDA) veranstaltet am 10. November 2013 seinen traditionellen Wettbewerb für junge Solisten. Der Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft der Ministerien für Kultur und Jugend, der Stadt Luxemburg sowie der Europäischen Union der Wettbewerbe für die Jugend (EMCY). Der luxemburgische Wettbewerb – dieses Jahr ist es bereits die 30. Auflage – findet im Musikkonservatorium der Stadt Luxemburg statt, in enger Zusammenarbeit mit dem Konservatorium, und ist für folgende Disziplinen



ausgeschrieben: Klavier, Querflöte, Blockflöte, Klarinette, Saxophon (Sopran, Alt, Tenor), Trompete, Flügelhorn, Kornett, Posaune, Horn, Bariton, Euphonium, Tuba, Bass, Streicher (Geige, Bratsche, Cello, Kontrabass) und Kammermusik (Duo bis Sextett: Streicher / Bläser / Klavier).

Der Wettbewerb ist dieses Jahr der Querflöte und Trompete und der Kammermusik (Blechblasinstrumente) gewidmet und richtet sich an junge Solisten aus allen Ländern Europas. Die Altersgrenze liegt bei 26 Jahren. Mit den Wettbewerben möchte der luxemburgische Musikverband UGDA junge Musiktalente, Anfänger und bereits fortgeschrittene Musiker fördern. Anmeldeschluß ist der 11. Oktober.

■ www.ugda.lu

Immer noch aktiv und begleitend im VSM

BOZEN ■ Aktives Musizieren tut Körper und Seele gut und hält jung! Dies trifft ganz besonders auf den langjährigen Verbandskapellmeister und derzeitigen Ehrenkapellmeister des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) Gottfried Veit zu, der am 13. August seinen 70. Geburtstag feierte. Dabei begann die musikalische Laufbahn 1961 bereits vielversprechend mit dem Studium der Musikerziehung am Mozarteum in Salzburg und 1967 mit dem Abschluß des Klarinettdiploms am Konservatorium in Bozen. Anschließend war Veit bis zu seiner Pensionierung Musiklehrer und Musikschuldirektor an den Musikschulen Auer, Bozen/Haslach und Gries. Als Dirigent leitete er verschiedene Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Kirchenchöre, war 24 Jahre lang Kapellmeister der Musikkapelle Zwölfmalgreien und zehn Jahre lang Kapellmeister der Bürgerkapelle St. Michael/Eppan.

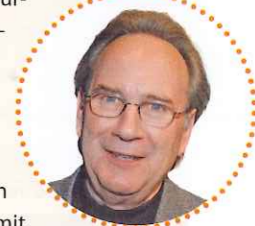
Nachfolger von Sepp Tanzer im VSM

Fast 40 Jahre lang stellte Gottfried Veit seine musikalische Begabung und Ausbildung als Musikpädagoge, Dirigent und Komponist, seine Begeisterung für die Blasmusik und seine Ideen in den Dienst des VSM und seiner Mitgliedskapellen. Von 1968 bis 1977 bekleidete er das Amt des stellvertretenden Verbandsjugendleiters, von 1977 bis 1980 jenes des stellvertretenden Verbandskapellmeisters, bis er – nach dem Ableben von Sepp Thaler – von 1980 bis 2007 die Nachfolge als Verbandskapellmeister antrat. Zu seinen besonderen An-

liegen zählten dabei die Aus- und Weiterbildung der Kapellmeister und Musiker, eine qualitative Literaturreneuerung und die Pflege der Musik von Tiroler Komponisten beziehungsweise der Musikschaffenden aus dem Alpenraum. Obwohl er sein Amt im VSM 2007 in jüngere Hände legte, wirkt er seitdem immer noch aktiv und begeistert mit – in der Kapellmeisterausbildung, als Berater und Juror im In- und Ausland.

Gottfried Veits große Liebe galt neben dem Musizieren dem Komponieren und dem Verfassen von wissenschaftlichen Werken. So entstanden mehr als 300 Kompositionen für Blasmusik, Kammermusikbesetzungen, Orgel, Solo-Gesang, Lieder, Chorsätze und eine Bühnenmusik, die bei insgesamt 22 verschiedenen Verlagshäusern in Druck und auf zahlreichen Tonträgern veröffentlicht sind. Eine ganze Reihe von Aufsätzen wurde in einschlägigen Fachzeitschriften abgedruckt. Viele Jahre arbeitete er im Fachausschuß »Blasmusik« im Internationalen Musikbund CISM sowie im Südtiroler Künstlerbund mit. Für sein umfangreiches Schaffen und seine vielfältigen, langjährigen Tätigkeiten erhielt der Jubilar zahlreiche Kompositionspreise und Ehrungen, darunter den Verdienststern des VSM, 1998 das Verdienstkreuz des Landes Tirol und 2008 das Goldene Ehrenkreuz am Bande des Österreichischen Blasmusikverbandes. (pef)

■ www.vsm-bozen.it



Katrin Berchtold neue Kapellmeisterin • Lehrgang Blasorchesterleitung

RIEZLERN ■ Die 28jährige Katrin Berchtold ist neue Kapellmeisterin der Trachtenkapelle Riezlern. Sie spielt seit ihrem zehnten Lebensjahr Waldhorn und ist Trägerin des Jungmusikerleistungsabzeichens in Gold. Nach Abschluß des Dirigentengrundkurses als kursbeste Teilnehmerin mit ausgezeichnetem Erfolg studiert sie derzeit in einem berufsbegleitenden Lehrgang Blasorchesterleitung bei Thomas Ludescher am Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch und wird den Lehrgang im nächsten Jahr abschließen. Bereits mehrfach bewährt hat sich Katrin Berchtold als Kapellmeister-Stellvertreterin bei verschiedenen Auftritten der Trachtenkapelle Riezlern und beim Neu-

jahrskonzert der Vielharmonie Kleinwalsertal. In zahlreichen Orchester- und Dirigenten-Workshops holt sie sich laufend von internationalen Größen der Blasmusik Anregungen und Tips. Zum sechsten Mal schon nahm sie heuer am Weltjugendblasorchesterprojekt (WYWOP) der »Mid Europe« in Schladming teil, war dreimal Teilnehmerin beim Sommerkurs für sinfonisches Blasorchester in Marktoberdorf, unter anderem unter Leitung von James Barnes, und ist Mitglied des Euregio-Blasorchesters. Ein persönliches Highlight für Berchtold war das Orchesterprojekt »Liebhaberorchester der Berliner Philharmoniker« unter Leitung von Sir Simon Rattle und Stanley Dodds. (güb)

■ www.trachtenkapelle-riezlern.at

Fotos: Innsbrucker Promenadenkonzerte, privat

12. Internationales Brassfestival von Meran • Drei Top-Ensembles »in concert«

MERAN ■ Mit drei Top-Ensembles geht das internationale Brassfestival von Meran in die zwölfte Auflage. Am 1. Oktober eröffnet die namhafte Fairey Brass Band die mittlerweile zehnte Auflage des Meraner Brassfestivals. Den Auftakt der diesjährigen Festivalausgabe bildet das Konzert des großen europäischen Blechbläserensembles unter der Leitung des namhaften Dirigenten Thomas Clamor am 5. Oktober im Kursaal von Meran. Nach Vorlage des von Clamor gegründeten und geleiteten Venezuelan Brass Ensemble initiierte dieser gemeinsam mit dem Musikhaus Schagerl auch hier in Europa dieses einmalige Projekt, das die Förderung der aktiven Musikkultur mit jungen, besten Blechbläsern, die eigens für diese Projekt aus ganz Europa zusammenkommen. »New York Philharmonic Principal Brass« mit Starposaunist Joseph Alessi gastiert am 12. Oktober im Meraner

Kursaal. Fünf Spitzenblechbläser des gleichnamigen amerikanischen Orchesters vereinen sich in dieser erfolgreichen Formation. Neben regelmäßigen Konzertauftritten in den USA und Kanada gastierten die Mitglieder des New York Philharmonic Principal Brass bisweilen in Südamerika, Europa und Asien. Das »Gomalan Brass Quintet« mit Marco Pierobon und Marco Braitto an den Trompeten, Nilo Caracristi am Horn, Stefano Ammannati an der Tuba sowie Gianluca Scipioni an der Posaune stürmt am 19. Oktober die Bühne des Meraner Kursaals. Diese Formation kann als extrem dynamisches Ensemble bezeichnet werden und vereint bei seinen Auftritten in exzellenter Weise Musik und Performance. 2001 gewannen die Musiker den 1. Preis beim internationalen Musikwettbewerb der Stadt Passau.

■ www.brassfestival.net